
Handelsregister

Merkblatt

Neueintragung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

1. Anmeldung

Mit der Anmeldung beantragt die Geschäftsführung, die Gesellschaft im Handelsregister einzutragen. Die Anmeldung muss mindestens die folgenden Angaben enthalten:

- Angabe von Firma, Sitz (politische Gemeinde), Rechtsdomizil (Strasse, Hausnummer, Postleitzahl und Ortschaft)
- Aufführung der für die Eintragung erforderlichen Belege (siehe nachfolgende Ziffern)

Die Anmeldung muss von einem Geschäftsführer mit Einzelunterschrift oder von zwei Geschäftsführern unterzeichnet sein (Art. 17 Abs. 1 lit. c HRegV). Zusätzlich sind die Unterschriften aller übrigen zeichnungsberechtigten Personen anzubringen (Art. 21 Abs. 1 HRegV). Sämtliche Unterschriften der zeichnungsberechtigten Personen sind notariell zu beglaubigen (Art. 18 Abs. 2 und Art. 21 Abs. 1 und 3 HRegV). Die Unterschriftsbeglaubigung muss sämtliche Angaben gemäss Art. 24b HRegV beinhalten.

2. Öffentliche Urkunde über die Gründung

Die öffentliche Urkunde über die Gründung der GmbH hat den Anforderungen von Art. 777 ff. OR sowie Art. 72 HRegV zu genügen. Die Urkundsperson hat insbesondere festzustellen, dass die Belege dem/den Gründer/n und ihr vorgelegen haben (Art. 777b Abs. 1 OR).

3. Statuten

Die Statuten müssen mindestens die Angaben gemäss Art. 776 OR enthalten. Die Urkundsperson hat die Statuten notariell zu beglaubigen (Art. 22 Abs. 4 HRegV).

4. Wahlannahmeerklärungen der Geschäftsführer und der Revisionsstelle

Gewählte Geschäftsführer, die der Gründung nicht beigewohnt und die Anmeldung nicht unterzeichnet haben, müssen die Annahme ihrer Wahl schriftlich erklären (Art. 71 Abs. 1 lit. c HRegV). Die Erklärung ist im Original einzureichen. Die Wahlannahmeerklärung der Revisionsstelle ist dem Handelsregister im Original einzureichen, sofern in der öffentlichen Urkunde über die Gründung nicht notariell festgehalten wurde, dass der entsprechende Beleg anlässlich der Beurkundung vorgelegen hat (Art. 71 Abs. 1 lit. d HRegV).

5. Protokoll der Geschäftsführung über die Wahl des Vorsitzenden der Geschäftsführung und die Bestimmung der zeichnungsberechtigten Personen

Besteht die Geschäftsführung aus mehreren Personen, so muss zwingend der Vorsitzende der Geschäftsführung bezeichnet werden (Art. 809 Abs. 3 OR). Falls die Statuten nichts anderes bestimmen, sind die Gründer für die Wahl des Vorsitzenden der Geschäftsführung und die Festlegung der vertretungsberechtigten Personen sowie die Art ihrer Unterschriften (Einzelunterschrift, Kollektivunterschrift zu zweien etc.) zuständig. Das Gesellschaftsdomizil sowie das Geschäftsjahr können ebenfalls im Protokoll festgelegt werden. Das Protokoll kann als ein durch den Vorsitzenden und den Protokollführer original unterzeichnetes Vollprotokoll, als ein von denselben Personen unterzeichneter Protokollauszug oder, sofern sämtliche Geschäftsführer unterzeichnet haben, als Zirkularbeschluss eingereicht werden (Art. 20 Abs. 1, Art. 23 Abs. 2 und 3 HRegV).

6. Bankbescheinigung über die Hinterlegung der Bareinlagen

Sofern in der öffentlichen Urkunde über die Gründung das Bankinstitut, bei welchem die Einlagen hinterlegt sind, und die Tatsache der Sperrung des Kapital, nicht notariell festgehalten sind, muss eine separate Bescheinigung der betreffenden Bank eingereicht werden (Art. 71 Abs. 1 lit. g HRegV).

7. Ausweis über ausländische Handelsgesellschaften und juristische Personen

Über ausländische Handelsgesellschaften und juristische Personen, welche an der GmbH beteiligt sind, ist ein beglaubigter und apostillierter Auszug aus dem ausländischen Handelsregister beizubringen. Ist ein solcher nicht erhältlich, sind gleichwertige Urkunden über ihren rechtlichen Bestand einzureichen (Art. 24 Abs. 2 HRegV).

8. Stampa- und Lex Friedrich-Erklärung

Die Stampa-Erklärung ist die Erklärung der Gründer, wonach keine anderen Sacheinlagen, Sachübernahmen, beabsichtigten Sachübernahmen von Gründern oder diesen nachstehenden Personen, Verrechnungstatbestände oder besondere Vorteile bestehen, als die in den Gründungsunterlagen genannten (Art. 71 Abs. 1 lit. i HRegV).

Die Lex Friedrich-Erklärung dient der Abklärung der Frage, ob eine Gesellschaft im Sinne des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewG) an die Bewilligungsbehörde zu verweisen ist.

Beide Belege sind durch sämtliche Gründer bzw. Vertreter der Gründer original handschriftlich zu unterzeichnen. Die entsprechenden Formulare finden Sie auf unserer Homepage.

9. Sacheinlage- und Sachübernahmeverträge, Übernahmebilanzen, Inventarlisten

Bei einer Gründung mit Sacheinlagen oder Sachübernahmen (Art. 777c Abs. 2 Ziff. 1 i.V.m. Art. 628 Abs. 2 OR) sind die Sacheinlage- und Sachübernahmeverträge (oder der Vermögensübertragungsvertrag mit Inventar gemäss Art. 69 ff. FusG) vorzulegen. Werden Grundstücke übertragen, bedarf der Vertrag der öffentlichen Beurkundung (Art. 657 ZGB). Besteht der Vermögenswert aus einem Geschäft oder einem Geschäftsteil, so ist die Übernahmebilanz (Schluss- oder Zwischenbilanz des zu übernehmenden Geschäftes) bzw. die Teilübernahmebilanz einzureichen (Art. 71 Abs. 3 i.V.m. Art. 43 Abs. 3 HRegV). Handelt es sich bei dem Vermögenswert um eine Sachgesamtheit, so ist dem Vertrag eine unterzeichnete und datierte Inventarliste, in welcher die eingelegten bzw. übernommenen Gegenstände einzeln aufgeführt und bewertet sind, beizulegen. Die genannten Belege sind im Original oder als beglaubigte Kopien einzureichen.

Beabsichtigte Sachübernahmen sind nur offenlegungspflichtig, wenn die Übernahme von den Gründern oder diesen nahestehenden Personen erfolgen sollen. In sämtlichen Fällen muss eine entsprechende Bestimmung in die Statuten aufgenommen werden (Art. 628 OR).

10. Gründungsbericht und Prüfungsbestätigung

Werden bei einer Gründung Sacheinlagen, Sachübernahmen oder Verrechnungen getätigt, sind Sachübernahmen beabsichtigt oder werden besondere Vorteile gewährt, so ist ein von allen Gründern bzw. Vertretern der Gründer im Original unterzeichneter Gründungsbericht einzureichen (Art. 777b Abs. 2 Ziff. 2 i.V.m. Art. 635 OR, Art. 71 Abs. 3 i.V.m. Art. 43 Abs. 3 lit. c HRegV). Der Gründungsbericht muss von einem staatlich beaufsichtigten Revisionsunternehmen, einem zugelassenen Revisionsexperten oder einem zugelassenen Revisor geprüft werden (Art. 777b Abs. 2 Ziff. 3 i.V.m. Art. 635a OR, Art. 71 Abs. 3 i.V.m. Art. 43 Abs. 3 lit. d HRegV). Die Prüfungsbestätigung muss festhalten, dass der Gründungsbericht vollständig und richtig ist.

11. Erklärung betreffend Rechtsdomizil

Dem Handelsregister muss mitgeteilt werden, ob die Gesellschaft an der einzutragenden Adresse über ein Rechtsdomizil verfügt (Art. 117 Abs. 2 i.V.m. Art. 2 lit. c HRegV). Diese Adresse bildet den Mittelpunkt ihrer administrativen Tätigkeit und es können dort Mitteilungen aller Art zugestellt werden (BGE 100 Ib 455 E. 4). Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, liegt eine c/o-Adresse vor. In diesem Fall hat der Domizilhalter eine schriftliche Erklärung einzureichen, dass er der Gesellschaft an der angegebenen Adresse Domizil gewährt (Art. 71 Abs. 1 lit. h i.V.m. Art. 117 Abs. 3 HRegV).

12. Bewilligung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA)

Eine Bank bedarf zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit einer Bewilligung der FINMA; sie darf nicht ins Handelsregister eingetragen werden, bevor eine solche Bewilligung erteilt wurde (Art. 3 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen).

13. Übersetzungen

Fremdsprachigen Belegen ist grundsätzlich eine beglaubigte Übersetzung beizufügen (Art. 20 Abs. 3 HRegV). Übersetzungen werden nur von dazu qualifizierten Übersetzern (z.B. amtliche Übersetzer, diplomierte Dolmetscher) anerkannt.

Hinweis:

Für die Neueintragung von Gesellschaften mit beschränkter Haftung verlangt das Handelsregister des Kantons Luzern die **Vorauszahlung** der angefallenen Gebühren (vgl. Art. 21 Abs. 3 der Verordnung über die Gebühren für das Handelsregister vom 3. Dezember 1954). Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass der beurkundende Notar **Kostengutsprache** für das Geschäft leistet. In einem solchen Fall können wir auf eine Vorauszahlungsrechnung verzichten. Leistet der beurkundende Notar Kostengutsprache, so ist uns dies **schriftlich** mitzuteilen. Andernfalls wird die übliche Vorauszahlungsrechnung an die Privatadresse des/der Geschäftsführers/in verschickt. Die Eintragung erfolgt in diesem Fall erst, wenn die entsprechende Zahlung bei uns eingetroffen ist.